

Wolfgang Kubik
Michael Medler

Fußball

Ein zeitgemäßes Modell für Grundschule und Sekundarstufe

Inhalt

Einleitung	9
Mit Spielen zum Spiel	11
<i>Spielen ist nicht alles</i>	12
<i>Grundlagen spielgemäßer Konzepte</i>	14
Spielgemäß zum Fußballspiel	17
<i>Spielstrukturelle Gesichtspunkte</i>	17
<i>Spielidee des Fußballspiels</i>	17
<i>Grundsituationen des Fußballspiels</i>	18
<i>Kleine Fußballspiele</i>	19
<i>Torschussspiele</i>	19
<i>Fußball mit Mädchen</i>	22
<i>Fußballtechnik</i>	24
<i>Technische Elemente</i>	24
<i>Technische Elemente im Anfängerunterricht</i>	26
<i>Fußballtaktik</i>	27
<i>Grundlagen taktischen Verhaltens des Zusammenspiels</i>	27
<i>Grundlagen taktischen Verhaltens des Einzelspiels</i>	28
<i>Taktische Elemente im Anfängerspiel</i>	29
<i>Fußball spielen heißt: Nach Regeln spielen</i>	30
Das Vermittlungsverfahren	36
<i>Strukturierung des Vermittlungsverfahrens</i>	36
Der Spiellehrgang	40
<i>Spielreihe „Das Spiel auf zwei Tore - Freies Spiel</i>	40
<i>Entwicklung des Ballgefühls</i>	43
<i>Ballgewöhnung mit Dribbeln</i>	43
<i>Spielreihe „Torschussspiele“ - Verwandeln</i>	48
<i>Spiel: Direkt verwandeln auf ein Tor</i>	49
<i>Spiel: Eins gegen eins auf zwei Tore</i>	50
<i>Spiel: Eins gegen eins auf ein Mitteltor</i>	51
<i>Spiel: Zwei gegen zwei</i>	51
<i>Torschussspiele als Mannschaftsspiele</i>	52

<i>Der Innenseitstoß</i>	53
<i>Der Außenseitstoß</i>	55
<i>Wir lernen den Innen- und den Außenseitstoß</i>	57
<i>Übungsformen für das Zupassen des Balles</i>	58
<i>Der Innenspannstoß</i>	60
<i>Der Vollspannstoß</i>	63
<i>Der Außenspannstoß</i>	68
<i>Der Dropkick</i>	71
<i>Spielreihe „Torschussspiele“ - Verwandeln</i>	74
<i>Spiel: Eins gegen eins</i>	74
<i>Spiel: Zwei gegen zwei</i>	76
<i>Das Ballführen (Dribbeln)</i>	78
<i>Übungsformen für das Dribbeln</i>	83
<i>Spielreihe „Das Spiel auf zwei Tore - Jeder hat seinen Gegenspieler“</i>	90
<i>Grundformen der Ballannahme</i>	93
<i>Ballanhalten mit der Sohle</i>	93
<i>Ballanhalten mit der Innenseite</i>	95
<i>Ballmitnehmen mit der Innenseite</i>	97
<i>Ballmitnehmen mit der Außenseite</i>	99
<i>Übungsformen für Schießen, Passen und Ballannahme</i>	102
<i>Grundlagen des Zusammenspiels</i>	112
<i>Zusammenspiel im Angriff</i>	112
<i>Zusammenspiel in der Abwehr</i>	115
<i>Spielreihe „Spiele auf ein Tor“</i>	116
<i>Spiel auf ein Tor mit zwei Neutralen</i>	116
<i>Spiel auf zwei Tore mit zwei Neutralen</i>	117
<i>Spiel auf ein kleines Offentor mit zwei Neutralen</i>	118
<i>Spiel auf zwei kleine Offentore mit zwei Neutralen</i>	118
<i>Spiel auf ein Dreieckstor mit zwei Neutralen</i>	119
<i>Der Kopfstoß</i>	120
<i>Spielreihe „Torschussspiele“ - Verwandeln mit dem Kopf</i>	124
<i>Spiel: Eins gegen eins</i>	124
<i>Spiel: Eins gegen eins mit Einschenken</i>	124
<i>Spiel: Zwei gegen zwei mit Einschenken</i>	125
<i>Spielreihe „Das Spiel auf zwei Tore - Mit Spielaufbau“</i>	126
<i>Übungsformen für das Kopfballspiel</i>	128
<i>Grundlagen des Einzelspiels</i>	131
<i>Übungsformen für die Verbesserung des Einzelspiels</i>	132

<i>Jonglieren mit dem Ball</i>	140
<i>Jonglieren mit dem Spann</i>	141
<i>Jonglieren mit dem Oberschenkel</i>	142
<i>Jonglieren mit dem Kopf</i>	143
<i>Ballannahme hoher Bälle</i>	146
<i>Stoppen mit der Sohle</i>	146
<i>Stoppen mit der Innenseite</i>	148
<i>Stoppen mit der Außenseite</i>	150
<i>Stoppen mit dem Körper</i>	152
<i>Wir lernen das Stoppen des Balles</i>	152
<i>Grundlagen taktischen Verhaltens beim Aufbau des Angriffs</i>	155
<i>Übungsformen zur Verbesserung des Zusammenspiels</i>	157
<i>Spielformen zur Verbesserung des Zusammenspiels</i>	158
<i>Spielreihe „Spiele auf zwei Tore – Minifußball“</i>	160
Literatur	162

Einleitung

Fußball ist nach wie vor das Spiel unserer Zeit. Es steht in der Rangordnung der wichtigen Sportarten an erster Stelle. An Bundesligaspieltagen, bei Pokalspielen und Meisterschaftsspielen sind die riesigen Stadien oft bis zum letzten Platz gefüllt. Millionen Zuschauer verfolgen die Spiele zu Hause an den Fernsehern und bejubeln die Tore der eigenen Mannschaft wie persönliche und nationale Erfolge. Über die Bundesligaergebnisse und die Bundesliga-tabelle wird allwöchentlich in den wichtigsten Nachrichtensendungen berichtet und sogar Trainer- und Spielerwechsel werden der Bevölkerung zur Kenntnis gebracht und von dieser fachmännisch diskutiert. Das Ausscheiden bei Europa- oder Weltmeisterschaften kommt landesweiten Tragödien gleich. Fußball ist ein wichtiges gesellschaftliches Phänomen unserer Zeit und seine Beliebtheit, das Dabeisein bei wichtigen Entscheidungen und der Wunsch nach Erfolgen sind nach wie vor ungebrochen.

Was den Schulsport betrifft ist es um das Fußballspiel jedoch leiser geworden. Diesen Eindruck gewinnt man, wenn man die Publikationen der letzten Jahre durchsieht und wenn man die derzeitige Praxis des Schulsports näher betrachtet. Es wird nicht mehr so viel Fußball gespielt wie in früherer Zeit. Die Zeiten, in denen die Sportlehrkraft in den Umkleideraum kam und ihm schon fordernd *"Fußball! Fußball! Fußball!"* entgegenschallte, sind seltener geworden, und die Zeiten, in denen die Sportlehrkraft schon mit dem Ball unter dem Arm die Suggestivfrage *"Was machen wir heute?"* darstellte, auch. Dafür gibt es sicherlich vielfältige Gründe. Einerseits hat das Fußballspiel eine ganze Reihe Konkurrenten bekommen. Mit Volleyball und Basketball, aber auch mit kleineren Sportspielen, wie z.B. jüngst mit Unihockey, sind Spiele in der Schule groß geworden, die ein wachsendes Interesse auf Lehrer- und Schülerseite hervorgebracht und anderen Großen Spielen nur noch einen begrenzten Raum übriggelassen haben. Das Fußballspiel wurde zu einem Spiel unter vielen. Andererseits hat in der Grundschule die Spielkultur der Kleinen Spiele die Großen mehr und mehr an den Rand gedrängt. Und schließlich ist das Fußballspiel nach wie vor in erster Linie das Große Spiel der Jungen. Mit der Einführung des koedukativen Unterrichts und seiner Ausweitung auf alle Klassenstufen war es plötzlich nicht mehr so einfach, einen bis dahin ganz selbstverständlichen Inhalt zu unterrichten, und dort, wo es geschah, waren besondere didaktische und methodische Anstrengungen notwendig, um das Spiel mit Leben zu erfüllen, die nicht immer zu erfreulichen Ergebnissen geführt haben.

Bei der ersten Auflage dieses Buches haben wir geschrieben: *„Es bleibt abzuwarten, ob die derzeitige Popularität des Damenfußballs in anderen Ländern, wie z.B. in den USA, auch zu uns herüberkommt und auch bei uns die Mädchen in ihren Bann zieht, zumal gerade aktuelle Sportschwerpunkte aus den USA erfahrungsgemäß großen Einfluss auf unsere Sportaktivitäten haben.“*

Im Vereinssport und im öffentlichen Interesse hat seitdem eine rasante Entwicklung stattgefunden und der Frauenfußball wird auch von den Medien verstärkt wahrgenommen. Frauenfußball wird zwar noch nicht am besten Sendeplatz platziert, aber doch mit zunehmendem Interesse und in voller Länge übertragen. Inzwischen fand in Deutschland sogar eine Weltmeisterschaft statt und Deutschland ist im internationalen Frauenfußball sehr erfolgreich. Die Frage nach einem nachhaltigen Einfluss auf den Fußball an unseren Schulen und auf den der Mädchen lässt sich aber nach wie vor nicht beantworten.

Wer das Fußballspiel an unseren Schulen fördern will, muss nicht nur die Sportlehrer, sondern vor allem die Sportlehrerinnen für dieses Spiel begeistern. Und es gilt, dieses Spiel schon sehr früh, schon in der Grundschule, zu verankern, und da spielt die Begeisterung der Sportlehrerinnen eine ganz besondere Rolle. Vielleicht brauchen die Mädchen auch einen besonderen Zugang zu diesem Spiel. Dieser Einschätzung haben wir mit einem besonderen Abschnitt „Fußball mit Mädchen“ Rechnung getragen.

Als aktiver und begeisterter Fußballspieler und -lehrer mag man die derzeitige Entwicklung und den ausbleibenden Erfolg an unseren Schulen bedauern, weil man den besonderen Wert des Spiels sowohl hinsichtlich der körperlichen Belastung als auch hinsichtlich der sozialen Auseinandersetzung schätzen gelernt hat. Für den Lehrenden und den Methodiker stellt sich das Problem aber ganz besonders als Herausforderung, die Konkurrenz der anderen Spiele anzunehmen und das Fußballspiel selbst so interessant zu vermitteln, dass es dieser Konkurrenz standhält. Das muss, um bei Jungen und bei Mädchen ein wirklich ernsthaftes Interesse zu entwickeln, schon in der Grundschule geschehen und sich dann in den darauffolgenden Schuljahren in zeitlich begrenzten Spiellehrgängen fortsetzen. Wir hoffen, dass wir diesem selbst gesteckten Ziel möglichst nahekommen.

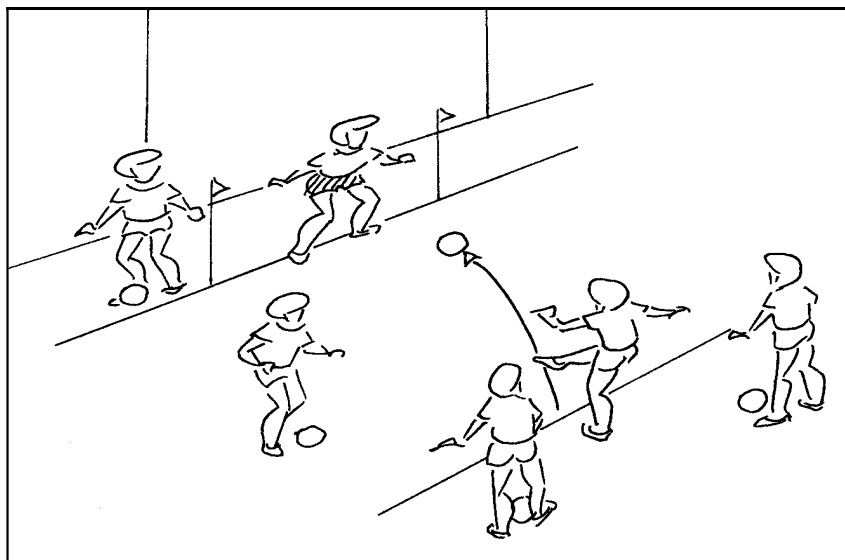
Das Vermittlungsverfahren

Strukturierung des Vermittlungsverfahrens

Wesentliche Anregungen zur Strukturierung des Lehrverfahrens haben wir in der Auseinandersetzung mit dem Lehrvorschlag von Dietrich gewonnen; übergeordnete Zielentscheidungen und Erfahrungen in der Unterrichtspraxis favorisieren jedoch ein Vermittlungsmodell, in dem einerseits dem Übungsbereich ein größerer Stellenwert zugeordnet wird, das andererseits aber auch die Spielformen in einem anderen Verhältnis zueinander sieht.

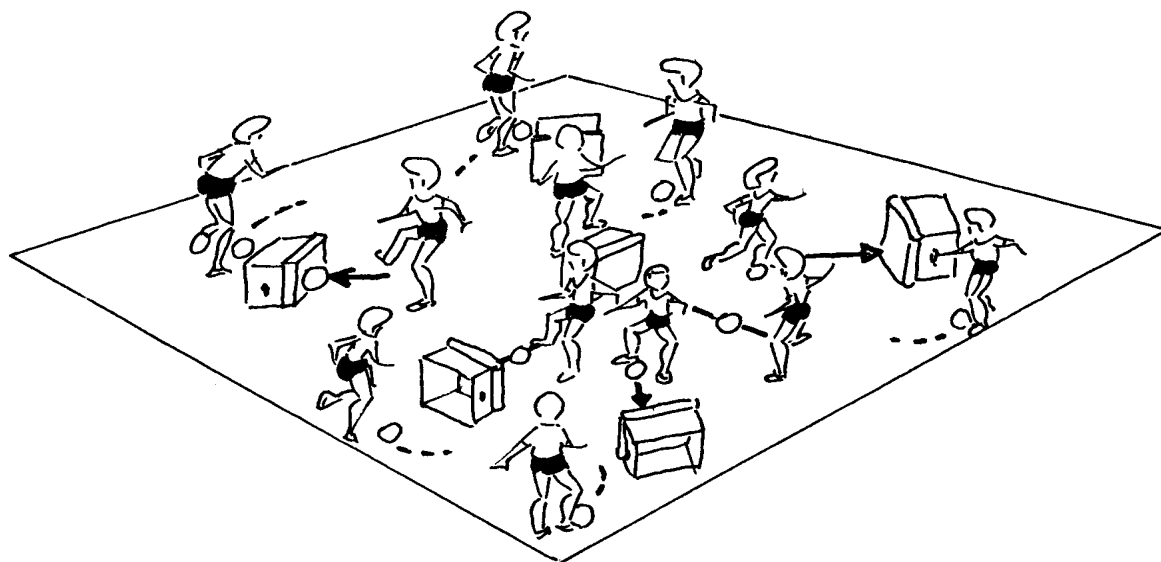
Eine herausgehobene Bedeutung kommt dabei dem *Spiel auf zwei Tore*, dem „richtigen“ Fußballspiel zu. Dieses bildet den ständigen Bezugsrahmen und die Zielperspektive, durch die alles andere seine Bestimmung erfährt, und gehört deshalb - wo immer es sich einrichten lässt - in jede Fußballstunde.

Aus der komplexen Spielhandlung des *Spiels auf zwei Tore* ist durch Herausheben einzelner Elemente, kleiner und kleinster Spielausschnitte sowie besonderer taktischer Aufgabenstellungen eine Vielzahl thematisch abgrenzbarer Spiele möglich, die in Torschussspielen und Spielen auf ein Tor thematisiert werden können.

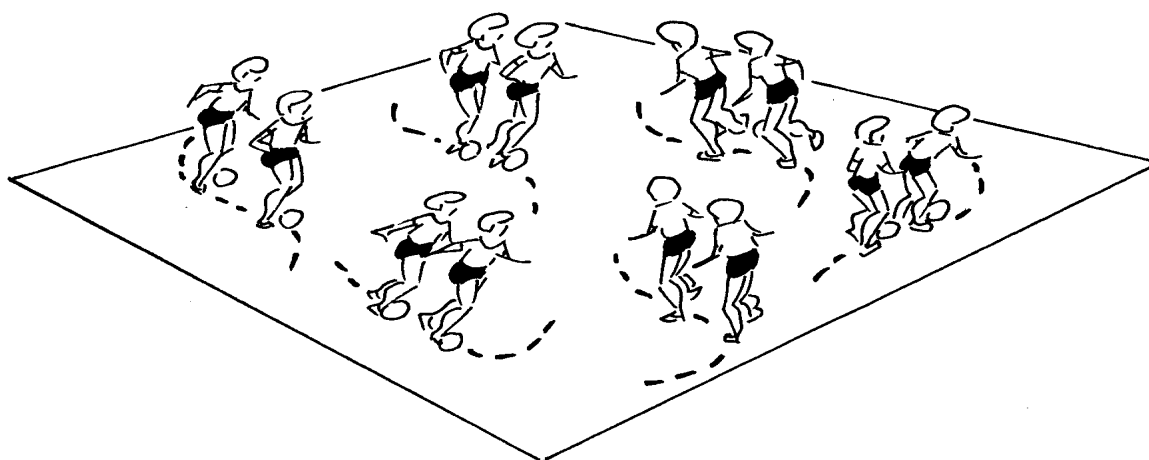


Bei den *Torschussspielen* liegt das Schwergewicht auf der motorischen Dimension. Sie sind in besonderem Maße geeignet, einzelne Elemente isoliert und intensiv zur Anwendung zu bringen, technische Voraussetzungen zu schaffen oder zu verbessern. Der überschaubare Rahmen gestattet darüber hinaus, die Aufmerksamkeit der Schüler auf Bewegungsdetails zu lenken,

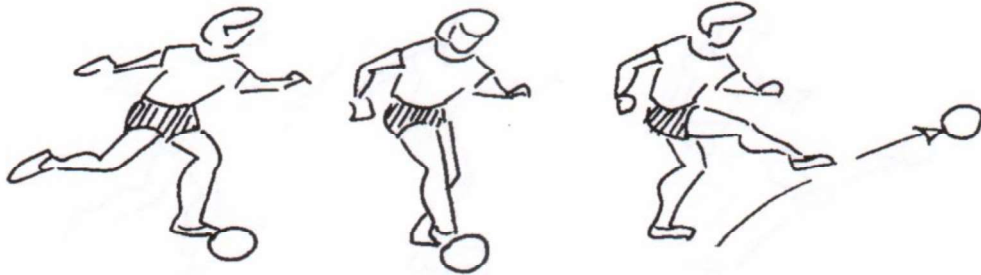
Dribbeln und Passen. Stabile Hindernisse wie kleine Kästen bieten Möglichkeiten, den Ball aus dem Dribbeln heraus so zu passen, dass der Ball wieder in den Fuß zurückspringt. Die Übenden versuchen es mal mit rechts und mal mit links oder sie versuchen in festgelegter Zeit möglichst viele Pässe an verschiedenen „Wänden“ zu erreichen.



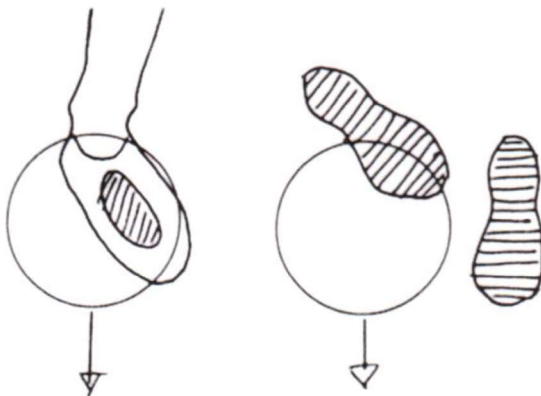
Schattendribbeln. Je zwei Übende gehören zusammen. Einer dribbelt vorweg, der andere folgt wie ein Schatten und macht alles nach, was vorgemacht wird: Wenn vorne mit rechts gedribbelt wird, dribbelt er auch mit rechts, wenn mit links gedribbelt wird, dribbelt er auch mit links, wenn der Ball mit der Sohle gerollt wird, rollt er auch mit der Sohle, und wenn zum Anhalten die Sohle auf den Ball gestellt wird, macht er das gleiche.



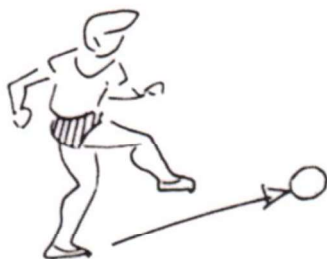
Der Außenspannstoß



Das Standbein seitlich neben dem Ball aufsetzen

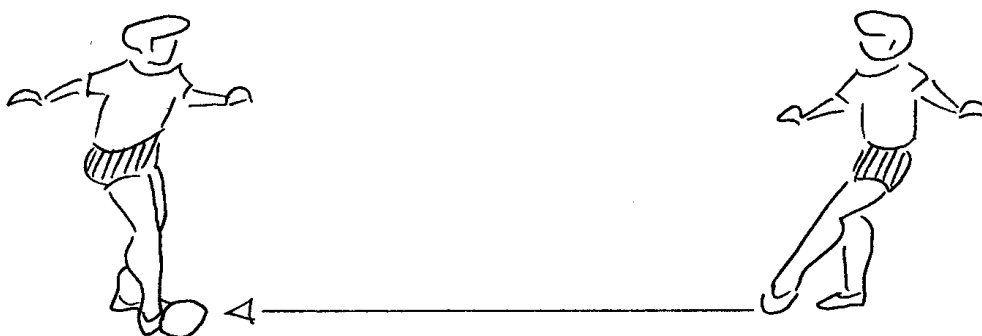


Den Ball mit der Außenseite des Spanns bei nach innen gedrehter Fußspitze treffen



Das Spielbein schwingt dem Ball hinterher.

Mit dem Partner. Ist keine Wand vorhanden, werden die wesentlichen Details zunächst in Partnerübungen erarbeitet.

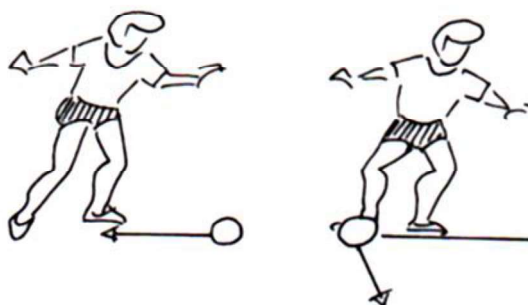


Ballmitnehmen mit der Innenseite

Beim Ballanhalten lag das Schwergewicht darauf, den Ball zunächst zur Ruhe zu bringen. Jetzt wollen wir ihn mit der Ballannahme gleich in eine bestimmte Bewegungsrichtung mitnehmen, ohne dass er zur Ruhe kommt.

Das Mitnehmen kann ins Ballführen übergehen, es kann aber auch einen Pass oder einen Torschuss einleiten. Beim Ballmitnehmen mit Innenseite unterscheiden wir in diesem Stadium zwei Arten:

- Der Ball wird direkt nach vorne mitgenommen (frontales Mitnehmen).
- Der Ball wird (auch im Zusammenhang mit Körpertäuschungen) vor dem Körper zur Standbeinseite gezogen.



Wir beachten:

- Die Fußspitze des Standbeines zeigt genau in Richtung des anrollenden Balles.
- Das Gewicht liegt ganz auf dem Standbein.
- Im Augenblick der Berührung prallt der Ball weich in die neue Bewegungsrichtung ab.
- Der Oberkörper wird in Spielrichtung über den Ball gebeugt.